



Vitalis Niedersachsen GmbH

Einrichtungskonzept

Stand 2026

Unser Selbstverständnis



Wir schaffen unseren Bewohnern ein **sicheres** Zuhause, in dem sie gepflegt und möglichst selbständig leben können



Wir **fördern** unsere Bewohner im Rahmen ihrer individuellen Fähigkeiten, damit sie ihr Leben geistig, körperlich und sozial möglichst aktiv gestalten können



Wir begleiten unsere Bewohner in ihrer letzten Lebensphase und **ermöglichen** ihnen ein Sterben in Würde



Wir sind ein **engagiertes** Team, das rund um die Uhr für unsere Bewohner da ist



Wir leisten eine qualitativ **hochwertige**, zeitgemäße und **wirtschaftliche** Pflege und Betreuung



Wir vermeiden jegliche Verschwendung – **optimaler Einsatz** der zur Verfügung stehenden Mittel zum Wohle unserer Bewohner



Wir gehen im besten Sinne **familiär** miteinander um – offen, fair, vertrauensvoll und mit Freude an der gemeinsamen Arbeit



Wir setzen auf **kompetente Mitarbeiter** – pflegerisch und wirtschaftlich leistungsfähig und sich kontinuierlich weiterentwickelnd

Der Träger Vitalis Niedersachsen GmbH

Der Vitalis Wohnpark Bad Essen wird von der inhabergeführten Vitalis Niedersachsen GmbH mit Sitz in Köln betrieben.

Die Einrichtung bietet insgesamt 84 Pflegeplätze an, die sich auf 76 komfortable Einzelzimmer und 4 Doppelzimmer verteilen.

Lage

Das Haus liegt mitten im Kurpark der Stadt Bad Essen am Stadtrand. Diese Lage bietet vielfache Möglichkeiten für Spaziergänge in der näheren Umgebung bzw. für Ausflüge in das Zentrum von Bad Essen.

Für weniger mobile Bewohner ist der Kurpark eine gute Möglichkeit, in der Natur Ruhe und Sonne zu genießen.

Ausstattung

Das Haus verfügt über vier Wohnbereiche. Zu jedem Wohnbereich gehört eine Wohnbereichsküche mit einem Balkon.

Flure und Sozialbereiche sind geräumig und auch für das Befahren mit Elektro-Rollstühlen bestens geeignet. An den jeweiligen Stirnseiten befinden sich gemütliche Erker zum Verweilen. Besonders reizvoll sind diese an der Südost Seite des Hauses. Sie bieten hier einen interessanten Blick auf das benachbarte Sole - Freibad. Im Erdgeschoss befindet sich ein Gemeinschaftsraum, der für unterschiedliche Aktivitäten und Feste genutzt wird.

Zu jedem der 76 Einzel- und 4 Doppelzimmer (ca. 21,5 – 24,5 m² Wohnfläche) gehört ein rollstuhlgerechtes Duschbad mit einer Fläche von ca. 5,5 m². Jedem Zimmer ist ein spanischer Balkon vorgelagert. Für die Allgemeinheit steht eine große Terrasse und eine Gartenanlage zur Verfügung.

In jedes Zimmer gehört als Standard ein Pflegebett mit Nachtschrank, ein Kleiderschrank und für Gäste der Kurzzeitpflege ein Tisch mit zwei Stühlen sowie ein Sideboard. Wir legen sehr hohen Wert auf eine Ausstattung mit persönlichen Möbeln. Möbelstücke wie auch Bilder können nach eigenem Geschmack platziert und angebracht werden.

Ein Telefon und Wlan kann zur Verfügung gestellt werden.

Jedes Zimmer verfügt über einen eigenen Fernsehanschluss.

Speisenversorgung

Wir bieten jeweils ein Frühstück, Mittagessen, Abendbrot und Zwischenmahlzeiten an. Diese können auch außerhalb der regulären Essenszeiten eingenommen werden. Täglich gibt es neben verschiedenen Sorten Tee, Kaffee, Brühe, Kakao, Mineralwasser und variierende Säfte.

Saisonal wird in der Kochgruppe gekocht und gebacken.

Reinigung

Die Zimmer sowie alle Verkehrs- und Gemeinschaftsflächen werden von hauseigenem Personal gereinigt.

Zielgruppe

Ältere, pflegebedürftige Menschen

Das Alten- und Pflegeheim betreut Menschen, die sich aufgrund ihrer individuellen Situation und unabhängig von Ihrem Alter nicht mehr selbstständig in ihrer eigenen Wohnung versorgen können.

Im Bereich körperlicher Einschränkungen leiden sie z. Bsp. an: Allgemeiner Schwäche; Folgen eines Diabetes; Zustand nach Apoplex; Gehbehinderung nach Endoprothese, Amputationen; Parkinson Syndrom; Morbus Parkinson, Multiple Sklerose; selten an einer nicht mehr therapierbaren Krebserkrankung.

Eine Mischung unterschiedlicher zu pflegenden Menschen führt dazu, dass sie ihre eigenen Ressourcen wieder deutlich wahrnehmen. Anderen Mitmenschen Hilfestellung bieten zu können, fördert diese Wahrnehmung. Ziel ist es, den Lebensabschnitt in unserem Haus als positiv zu empfinden.

Menschen, die hauptsächlich bzw. zusätzlich an einer Demenz leiden werden ebenfalls integriert. Abhängig vom jeweiligen Gesundheits- und Allgemeinzustand zeigt sich die Demenz durch Zustände mit örtlicher-, zeitlicher- und / oder personenbezogener Desorientierung, schwerer Einschränkung in der Kommunikationsfähigkeit, Unvermögen, sich selbst mit Getränken/Nahrung zu versorgen, auch wenn diese mundgerecht vorbereitet sind, bis hin zu absoluter Bettlägerigkeit.

Das hauptsächliche Einzugsgebiet ist die Gemeinde Bad Essen und die angegliederten Dörfer der Umgebung. Darüber hinaus kommen pflegebedürftige Menschen aus Osnabrück und nicht selten auch aus weiter entfernten Gemeinden.

Jüngere pflegebedürftige Menschen

Traditionell liegt der Schwerpunkt der Betreuung Pflegebedürftiger in der Altenhilfe. In den letzten Jahren hat sich ein vermehrter Bedarf an Betreuungsplätzen für junge Menschen gezeigt.

Die jüngeren Menschen leiden z. B. an den Folgen von Multipler Sklerose, Morbus Parkinson.

Ärztliche Versorgung

Wir unterstützen die Kontinuität bestehender Arzt-Patienten-Beziehungen. Jeder Bewohner hat das Recht, die Behandlung durch seinen angestammten Hausarzt sowie durch externe Spezialisten fortzuführen. Die Einrichtung stellt hierfür die organisatorische Schnittstelle sicher.

Um eine lückenlose medizinische Versorgung zu gewährleisten, arbeiten wir intensiv mit verschiedenen fest niedergelassenen Hausärzten zusammen, die unsere Einrichtung in festen Intervallen besuchen. Diese Beständigkeit minimiert akute Krisen durch frühzeitige Diagnostik.

Dennoch ist die individuelle Arztwahl ein hohes Gut: Jeder Bewohner entscheidet selbst, ob er das Angebot unserer Kooperationsärzte nutzt oder sich weiterhin durch seine vertrauten Mediziner betreuen lässt.

Wir ermöglichen unseren Bewohnern ein hohes Maß an Mundgesundheit durch regelmäßige zahnärztliche Hausbesuche, die zweimal jährlich stattfinden. Der Neurologe besucht unsere Einrichtung einmal im Quartal, um im direkten Dialog mit den Pflegefachkräften individuelle Behandlungsziele festzulegen. Ebenso besucht der HNO-Arzt unsere Einrichtung einmal im Quartal.

Eine enge Kooperation mit niedergelassenen Physiotherapeuten und eigenen Ergotherapeuten ermöglicht es sämtliche Therapien auch direkt vor Ort durchzuführen.

Zur Versorgung chronischer und komplexer Wunden kooperieren wir eng mit dem externen Wundmanagement der Firma B. Braun. Ein spezialisierter Wundexperte besucht unsere Einrichtung einmal wöchentlich, um phasengerechte Behandlungskonzepte zu erstellen.

Das Betreuungskonzept

Eine angemessene Betreuung muss sich um die Erhaltung / Stärkung vorhandener Fähigkeiten und die Vermeidung von Einschränkungen bemühen. Die Menschen haben bei uns ein Zuhause gefunden, in dem sie sicher und selbstbestimmt leben sollen. Dieses unterstützen wir, in dem die Pflege im „Sinne der Bezugspflege“ in den einzelnen

Wohnbereichen organisiert haben. D. h., dass die zu betreuenden Menschen täglich von einem kleinen beständigen Mitarbeiterteam umfassend versorgt werden und einer festen Bezugspflegekraft zugeordnet sind. Diese wird im Dokumentationssystem erfasst und ist beispielsweise Ansprechpartner von Behörden, Verwaltungen usw.

Dieser Grundsatz bleibt auch wirksam, wenn sich der Gesundheitszustand verschlechtert und bildet die Basis für die Betreuung Sterbender.

Pflegeprozess

Das Modell wird in folgenden Methoden im Rahmen des Pflegeprozesses in die Praxis umgesetzt.

Die Grundstruktur dieser Pflegedokumentation (Strukturmodell) baut auf einen Pflegeprozess mit 4-Phasen auf.

Element 1: Die Strukturierte Informationssammlung (SIS)

Element 2: Die Maßnahmenplanung

Element 3: Das Berichte Blatt (Verlaufsdokumentation)

Element 4: Die Evaluation.

Psycho-soziale Betreuung

Als Teil unserer Aufgaben sehen wir auch ein angemessenes Angebot zur Förderung und Erhaltung der psychischen Gesundheit und des allgemeinen Wohlbefindens zu schaffen. Das Betreuungspersonal bietet Aktivitäten an, die diese Ziele verfolgen, zur Gestaltung der Zeit beitragen und die Anbindung an das Gemeinwesen unterstützen.

Grundsätzlich wollen wir mit unseren Angeboten und Aktivitäten folgendes erreichen:

- Ganzheitliche Reaktivierung und / oder Anregung zur Erhaltung und Verbesserung der physischen und psychischen Beweglichkeit
- Gemeinschaft durch Gruppenaktivitäten erlebbar machen
- Erfolgserlebnisse und Gefühle wie Freude, Lust auf etwas Kommendes ermöglichen
- durch Austausch von Erinnerungen den Kontakt zu sich und seinem Leben erhalten und fördern und damit die Gefahr der Desorientierung so weit wie möglich minimieren

Regelmäßige Angebote:

- Feststehende tägliche Veranstaltungen
- Ökumenische Andachten
- Geburtstagsfeiern finden auf den Wohnbereichen oder aber im Gemeinschaftsraum statt
- Friseur
- Fußpflege

Zugang zu aktuellen Informationen:

Für die Einrichtung ist eine Tageszeitung abonniert.

Jedes Zimmer ist mit einem Satellitenanschluss versehen, über den die gängigen Programme empfangen werden können jedem Wohnbereich stehen ein Gemeinschaftsfernseher sowie ein Radio. Diese Geräte können von allen Bewohnern/ Bewohnerinnen genutzt werden.

Personelle Ausstattung

Das Pflegepersonal der Vitalis Niedersachsen GmbH setzt sich aus Fachpersonal und Pflegehelferpersonal zusammen. Dabei sind jederzeit mindestens 50 % Fachkräften besetzt.

Das Pflegepersonal im Helferbereich verfügen über eine Qualifikation, die der Pfllegetätigkeit zugutekommt.

Interne Kommunikationsstrukturen

Teamgespräche

Teamgespräche finden ca. alle 4-6 Wochen in den einzelnen Wohnbereichen statt. Dort werden strukturelle und organisatorische Veränderungen besprochen, sowie bewohnerbezogene Themen diskutiert. Diese Besprechungen werden ebenfalls protokolliert.

Hygienekommission, Arbeitssicherheitsausschuss

Beide Gremien tagen regelmäßig. Dort werden relevante Themen diskutiert und Empfehlungen erarbeitet, die von der Einrichtungsleitung geprüft und ggf. mit der Geschäftsführung abgestimmt werden.

Leitungsrunde

Monatlich findet eine Runde statt, Teilnehmende sind:

- Einrichtungsleitung
- Operative Leitung
- Pflegedienstleitung
- QMB
- Bewohnerverwaltung
- Hausdame
- Personalverwaltung

Qualitätssicherung

Die Einrichtung stellt eine hohe Pflege-, und Betreuungsqualität sicher. Dabei werden folgende Qualitätssicherungsinstrumente eingesetzt:

Interne Qualitätssicherungssysteme

- Einarbeitungsleitlinien
- Überprüfung der Pflegequalität durch regelmäßige Mitarbeitervisiten
- Fort- und Weiterbildungsangebot
- Fachliteratur
- Entwicklung und Anwendung von Standards, Richtlinien und Checklisten
- Fallbesprechungen

Gesetzlich vorgeschriebene Überprüfungen

Ein wesentlicher Baustein unserer externen Qualitätssicherung sind die regelmäßigen, teils unangemeldeten Qualitätsprüfungen durch den Medizinischen Dienst (MD) sowie durch die Aufsichtsbehörde nach dem NuWG (Heimaufsicht der Stadt Osnabrück bzw. Heimbetreuung des Landkreises Osnabrück) gemäß der gesetzlichen Vorgaben nach §§ 114 ff. SGB XI. Diese Prüfungen stellen die Einhaltung höchster Versorgungsstandards und die Lebensqualität unserer Bewohner objektiv sicher.

Qualitätsüberprüfungen

Als ein wichtiges internes Qualitätssicherungssystem ist ein Beschwerdemanagementsystem implementiert. Alle mündlichen oder schriftlich eingehenden bzw. vorgebrachten Beschwerden werden vom Einrichtungsleiter bzw. seinem Stellvertreter dokumentiert, bearbeitet bzw. weitergeleitet.

Ziel ist, dass die Ursache jeder Beschwerde erkannt wird und dann ggf. Veränderungen veranlasst werden können. Wichtig ist, dass der Beschwerdeführer eine Rückmeldung über erfolgte Maßnahmen erhält.

Einmal im Monat wird das Wohlbefinden bei dem/der Bewohner: innen erfragt.

Um eine bestmögliche Einlebung zu gewährleisten, führen wir nach einer sechswöchigen Eingewöhnungsphase ein strukturiertes Integrationsgespräch mit dem Bewohner und auf Wunsch mit dessen Angehörigen. Ziel dieses Austausches ist es, die erste Zeit im Haus gemeinsam zu reflektieren, individuelle Bedürfnisse nachzujustieren und sicherzustellen, dass die soziale Integration sowie die pflegerische Versorgung optimal aufeinander abgestimmt sind